

Single-Choice-Fragen – Aufgaben

1. Was ist das korrekte Instrument für folgenden Geschäftsvorfall?

Vorauszahlung unseres Mieters für die Zeit vom 1. Dezember bis zum 28. Februar.

- ☐ Sonstige Forderungen
- ☐ Passive Rechnungsabgrenzung
- ☐ Sonstige Verbindlichkeiten
- ☐ Aktive Rechnungsabgrenzung

2. Welche Bilanz ist »außerordentlich«?

- ☐ Konzernbilanz
- ☐ Gründungsbilanz
- ☐ Steuerbilanz
- ☐ Handelsbilanz

3. Welche Bilanz ist »ordentlich«?

- ☐ Konzernbilanz
- ☐ Gründungsbilanz
- ☐ Fusionsbilanz
- ☐ Sozialbilanz

4. Ordnen Sie den Vorgang ein: Wir ermitteln kalkulatorischen Lohn für die Ehefrau des Eigentümers.

- ☐ Neutraler Aufwand
- ☐ Zusatzkosten
- ☐ Grundkosten
- ☐ Nichts passt!

5. Ordnen Sie den Vorgang ein: Ein Auto wird 2.000.- € unter Buchwert verkauft.

- ☐ Neutraler Aufwand
- ☐ Zusatzkosten
- ☐ Grundkosten
- ☐ Nichts passt!

6. Ordnen Sie den Vorgang ein: Für das Auto des Geschäftsführers wird die Inspektion bezahlt.

- ☐ Neutraler Aufwand
- ☐ Zusatzkosten
- ☐ Grundkosten
- ☐ Nichts passt!

7. Was sind keine Anschaffungsnebenkosten?

- ☐ Vorsteuer
- ☐ Überführung eines Firmen-PKW
- ☐ Montagekosten bei Maschinen
- ☐ Nebenkosten Grundstückskauf

8. Anschaffungsnebenkosten sind ...

- ☐ Vorsteuer
- ☐ Überführung eines Firmen-PKW
- ☐ Mengenrabatte
- ☐ Boni

9. Welche Rechtsgrundlagen können für die Erstellung des Jahresabschlusses maßgeblich sein?

- ☐ Für den Jahresabschluss gilt allein das HGB.
- ☐ Bei handelsrechtlichen Abschlüssen ist das HGB anzuwenden.
- ☐ Für steuerrechtliche Abschlüsse gibt es keine Rechtsvorschriften.
- ☐ Für den Jahresabschluss einer natürlichen Person ist das KHG zu verwenden.

10. Welche Gegenstände gehören zum Vermögen eines Unternehmens?

- ☐ Umsatzsteuer, die der Unternehmer abführen muss.
- ☐ Grundstücke und Geschäftsausstattung
- ☐ Mietzahlungen
- ☐ Lohn des Unternehmers

11. Welche Begriffe ordnen Sie den Verbindlichkeiten eines Unternehmens zu?

- ☐ Kredite des Unternehmens
- ☐ Bankguthaben des Unternehmens
- ☐ Eine geplante Schuldverschreibung
- ☐ Drohende Zahlungen an Kunden

12. Welche Aussage trifft für Rechnungs-Abgrenzungs-Posten (RAP) zu?

- ☐ Sie gehören zu den Schulden des Unternehmens.
- ☐ Die RAP werden auch als dispositive Posten bezeichnet, weil die Ausgaben oder Einnahmen im Folgejahr zu disponieren sind.
- ☐ RAP sind allein bei Zahlungen an Sozialleistungsträger zu buchen.
- ☐ Unterschieden werden aktive (ARAP) und passive (PRAP) Rechnungs-Abgrenzungs-Posten.

13. Welche Aussagen gelten in Bezug auf die Adressaten eines Jahresabschlusses?

- ☐ Egal wie groß das Unternehmen ist, ein Kaufmann kann immer frei entscheiden, ob er überhaupt einen Jahresabschluss erstellt.
- ☐ Bei guten Kunden verzichten die Banken in der Regel auf die Vorlage des Jahresabschlusses.
- ☐ Der Jahresabschluss dient u. a. der Rechenschaftslegung gegenüber Kapitalgebern.
- ☐ Wenn ein Unternehmen eine Steuererklärung abgibt, muss es keinen Jahresabschluss erstellen.

14. Welche Begriffe ordnen Sie dem Eigenkapital eines Unternehmens zu?

- ☐ Abzuführende Umsatzsteuer
- ☐ Kredite des Unternehmens
- ☐ Rückstellungen
- ☐ Gewinnrücklagen

15. Welche Aussage trifft zur Fixkostendegression zu?

- ☐ Die Funktion schneidet die X-Achse.
- ☐ Die Fixkosten werden bei zunehmender Ausbringungsmenge auf mehr Einheiten verteilt, so dass die Stückkosten abnehmen.
- ☐ Die Fixkosten werden bei zunehmender Ausbringungsmenge auf mehr Einheiten verteilt, so dass die Gesamtkosten abnehmen.
- ☐ Fixkostendegression ist ein altes Wort für Grenzkosten.

16. Welche Aussage gilt für den Betriebsabrechnungsbogen (BAB)?

- ☐ Der BAB ist ein Mittel zur Verteilung der innerbetrieblichen Leistungen.
- ☐ Der BAB bezeichnet als alte Formulierung die Faktura eines Unternehmens (= Betrieb).
- ☐ Der BAB ist ein Mittel zur Kostenträgerrechnung.
- ☐ Der BAB muss bei Unternehmen ab 150.000.- € Bilanzsumme zwingend Anwendung finden.

17. Für ein Handelsgewerbe nach §15 Absatz 2 EStG gilt?

- ☐ Jeder Arbeitnehmer eines Handelsunternehmens geht einem Handelsgewerbe nach.
- ☐ Wichtig ist die Gewinnerzielungsabsicht.
- ☐ Der Kundenkreis setzt sich nur aus ganz bestimmten Zielgruppen zusammen. Andere Verbraucher dürfen hier nicht kaufen.
- ☐ Ein gelegentlicher Plätzchenverkauf auf einem Weihnachtsmarkt (1 x pro Jahr) fällt auch darunter.

18. Inventur und Inventar sind die Grundlagen eines ordnungsgemäßen Jahresabschlusses. Für sie gilt ...

- ☐ In der Inventur werden sämtliche Vermögensgegenstände und die Schulden nach ihrer Menge und ihrem Wert erfasst.
- ☐ Die körperliche Bestandsaufnahme muss ausnahmslos durch Zählen, Messen und Wiegen erfolgen.
- ☐ Das Inventar erfasst alle Gegenstände des Anlagevermögens.
- ☐ Nur für Scheinkaufleute besteht eine Pflicht zum Durchführen von Inventuren.

19. Welche Aussage zum Jahresabschluss ist korrekt?

- ☐ Für den Jahresabschluss einer Krankenhaus AG gilt allein das KHG.
- ☐ Bei handelsrechtlichen Abschlüssen ist die AO anzuwenden.
- ☐ Für steuerrechtliche Abschlüsse sind u. a. die AO und das EStG anzuwenden.
- ☐ Für den Jahresabschluss einer Genossenschaft gilt das GenBilG (Genossenschafts-Bilanz-Gesetz).

20. Welche Gegenstände gehören zum Anlagevermögen eines Unternehmens?

- ☐ Wertpapiere, die das Unternehmen hält
- ☐ Kassenbestände
- ☐ Rohstoffe und unfertige Erzeugnisse
- ☐ Grundstücke und Geschäftsausstattung

21. Welche Aussage trifft für aktive Rechnungs-Abgrenzungs-Posten (ARAP) zu?

- ☐ Sie gehören zu den Schulden des Unternehmens.
- ☐ Die RAP werden auch als dispositive Posten bezeichnet, weil die Ausgaben oder Einnahmen im Folgejahr zu disponieren sind.
- ☐ RAP sind allein bei Zahlungen an Sozialleistungsträger zu buchen.
- ☐ Sie werden z. B. bei einer Vorauszahlung gebildet, die sich über den Bilanzstichtag hinaus erstreckt.

22. Ich bin AUSGABE und AUFWAND. Was bin ich?

- ☐ Bezahlung von auf Kredit gekauften Rohstoffen.
- ☐ Kalkulatorischer Unternehmerlohn.
- ☐ Kauf von Rohstoffen, die sofort verbraucht werden.
- ☐ Buchung der Abschreibung.

23. Welche Aussage gilt bezüglich der Aufbewahrungsfristen?

- ☐ Grundsätzlich kann der Kaufmann diese Fristen frei bestimmen.
- ☐ Die Aufbewahrungsfristen im Handels- und im Steuerrecht sind identisch.
- ☐ Für die Aufbewahrung von Handelsbelegen und Handelsbüchern gelten die gleichen Fristen.
- ☐ Handelsbücher sind 10 Jahre aufzubewahren.

24. Welche Aussage stimmt in Bezug auf Kostenverläufe?

- ☐ Proportionale Kosten steigen stärker als die Beschäftigung.
- ☐ Unterproportionale Kosten entwickeln sich entgegen der Beschäftigung.
- ☐ Regressive Kosten steigen stärker als die Beschäftigung.
- ☐ Proportionale Kosten steigen im gleichen Verhältnis wie die Beschäftigung.

25. Welche Aussage stimmt in Bezug auf die Aufbewahrungsfristen?

- ☐ Handelsbücher müssen 4 Jahre aufbewahrt werden.
- ☐ Empfangene Handelsbriefe müssen 10 Jahre aufbewahrt werden.
- ☐ Jahresabschlüsse müssen 10 Jahre aufbewahrt werden.
- ☐ Buchungsbelege müssen 6 Jahre aufbewahrt werden.

26. Welches Konto ist ein Aktives Bestandskonto?

- ☐ Mieterträge
- ☐ Kasse
- ☐ Eigenkapital
- ☐ Zinsaufwand

27. Kalkulatorische Kosten sind ...

- ☐ Abschreibungen für gekaufte Computer
- ☐ Unterstellte Mietzahlungen für unentgeltlich zur Verfügung gestellte Räume
- ☐ Gewinnaufschlag für den Unternehmerlohn
- ☐ Zinsen für Fremdkapital bis 3 %

28. Bei der Einnahmen-Überschuss-Rechnung

- ☐ ... ergibt sich der Gewinn als Saldo aus allen aktiven und passiven Bestandskonten.
- ☐ ... ergibt sich der Gewinn als Saldo aus Einnahmen und Ausgaben.
- ☐ ... ergibt sich der Gewinn aus Einnahmen und Abgrenzungsposten.
- ☐ ... kann kein Gewinn ermittelt werden.

29. Was sind Tauschverhältnisse in der Bilanz

- ☐ Bei einem reinen Aktiv- oder Passivtausch verändert sich die Bilanzsumme nicht.
- ☐ Bei einer Aktiv-Passiv-Mehrung werden beide Seiten der Bilanz vermindert.
- ☐ Bei einem Passiv-Tausch wird die »Bilanz verlängert«.
- ☐ Der Kauf einer Maschine gegen bar ist ein Passiv-Tausch.

30. Welche Aussage ist korrekt bei der Betrachtung der Kostenstellen oder der Kostenstellenrechnung?

- ☐ Die Kostenstellenrechnung beantwortet die Frage: Wo fallen die Kosten an?
- ☐ Die Kostenstellenrechnung dient der Verteilung der Einzelkosten zur Vorbereitung der Kalkulation.
- ☐ Hauptkostenstellen sind nur indirekt an der Hauptleistung beteiligt.
- ☐ Die Kostenstellenrechnung dient der Ermittlung des Erfolgs eines oder mehrerer Kostenträger in einer definierten Periode.

31. Unechte Gemeinkosten

- ☐ ... sind Gemeinkosten, die auf externen Rechnungen basieren.
- ☐ ... sind Gemeinkosten, die auf internen Rechnungen basieren.
- ☐ ... sind eigentlich Einzelkosten.
- ☐ ... sind Einzelkosten, die nicht erfasst werden können.

32. Welche Aussage gilt für die kalkulatorischen Kosten?

- ☐ Kalkulatorische Kosten werden mittels Einzelkosten zugerechnet.
- ☐ Kalkulatorische Kosten sind z. B. Wagniszuschläge.
- ☐ Kalkulatorische Kosten sind identisch mit den Werten aus der Bilanz.
- ☐ Kalkulatorische Kosten besitzen feste Regeln für ihre Ermittlung nach dem HGB.

33. Die Kalkulation als Teilgebiet der Kosten- und Leistungsrechnung ...

- ☐ ... dient u. a. der Preisfestlegung für Produkte.
- ☐ ... dient der verursachungsgerechten Verteilung der Gemeinkosten.
- ☐ ... beinhaltet bei den kostenorientierten Verfahren auch die Zielkostenrechnung.
- ☐ ... befasst sich mit der Kostenverrechnung gegenüber den Sozialleistungsträgern (= Kostenträger).

34. Welche Aussage trifft auf die Äquivalenzziffernkalkulation zu?

- ☐ Sie stellt eine Sonderform der Zuschlagskalkulation dar.
- ☐ Sie stellt eine Sonderform der Divisionskalkulation dar.
- ☐ Das teuerste Produkt wird mit der Äquivalenzziffer 1,0 gleichgesetzt.
- ☐ Die Relation der Materialien und der Kosten ist bekannt, können jedoch variieren.

35. Für die Teilkostenrechnung gilt das Folgende:

- ☐ Schmalenbach hat die Relative Einzelkostenrechnung erfunden.
- ☐ Bei der Grenzplankostenrechnung werden variable Plan-Kosten verrechnet.
- ☐ Bei der Grenzplankostenrechnung werden fixe Plan-Kosten verrechnet.
- ☐ Die Teilkostenrechnung erfasst nur die variablen Teile der Kosten.

36. Was versteht man unter Kostenstellenrechnung?

- ☐ Wenn alle Kosten nach Verteilungsschlüssel auf Hilfskostenstellen umgelegt werden.
- ☐ Wenn nur die Gemeinkosten auf betriebliche Kostenstellen umgelegt werden.
- ☐ Wenn alle Kosten nach Verteilungsschlüsseln auf betriebliche Kostenstellen umgelegt werden.
- ☐ Wenn zu jeder Hauptkostenstelle mindestens zwei Hilfskostenstellen gebildet werden.

37. Welchen Begriff ordnen Sie den Verbindlichkeiten eines Unternehmens zu?

- ☐ Aufgenommene Kredite des Unternehmens
- ☐ Bankguthaben des Unternehmens
- ☐ Eine geplante Schuldverschreibung
- ☐ Drohende Zahlungen an Kunden

38. Was gehört zum Externen Rechnungswesen?

- ☐ Buchführung
- ☐ Einzelkostenrechnung
- ☐ Statistik
- ☐ Deckungsbeitragsrechnung

39. Ich bin eine EINZAHLUNG, aber keine EINNAHME, also bin ich ...

- ☐ ein Zielverkauf.
- ☐ ein Barverkauf.
- ☐ eine Aconto-Zahlung eines Kunden.
- ☐ der Verkaufserlös für ein eigenes Produkt.

40. Was ist kein Kriterium eines Handelsgewerbes?

- ☐ Selbstständigkeit
- ☐ Nachhaltigkeit
- ☐ Geschlossener Kundenkreis
- ☐ Gewinnerzielungsabsicht

41. Was bedeutet der Grundsatz ordnungsgemäßer Buchführung »ordnungsgemäße Aufbewahrung der Buchführungsunterlagen«?

- ☐ Belege müssen fortlaufend sortiert werden
- ☐ Buchungen nach der Erstellung des Jahresabschlusses unleserlich gemacht werden
- ☐ Keine Buchung ohne Beleg
- ☐ Handels- und steuerrechtliche Fristen sind einzuhalten

42. Welcher Grundsatz gehört nicht zu den GoB im engeren Sinne?

- ☐ Die Buchführung muss klar und übersichtlich sein.
- ☐ Grundsatz der Unternehmensfortführung.
- ☐ Ordnungsmäßige Erfassung aller Geschäftsfälle.
- ☐ Ordnungsmäßige Aufbewahrung der Buchführungsunterlagen.

43. Welche Aussage stimmt für ein PASSIVES BESTANDSKONTO?

- ☐ Anfangsbestand im Soll, Schlussbestand im Haben
- ☐ Anfangsbestand im Haben, Schlussbestand im Soll
- ☐ Anfangsbestand im Haben, Abschluss über GuV
- ☐ Anfangsbestand im Soll, Abschluss über Eigenkapital

44. Rückstellungen ...

- ☐ werden gebildet, wenn die Verbindlichkeit am Bilanzstichtag der Höhe, aber nicht dem Grunde nach feststeht.
- ☐ sind Eigenkapital.
- ☐ stehen auf der Aktivseite der Bilanz.
- ☐ sind für ungewisse Verbindlichkeiten zu bilden.

45. Welche Bewegung in der Bilanz liegt vor, wenn ein Kredit durch eine Banküberweisung zurückgeführt wird?
- ☐ Aktiv-Passiv-Mehrung
 - ☐ Aktiv-Passiv-Minderung
 - ☐ Aktiv-Tausch
 - ☐ Passiv-Tausch
46. Grundkosten ...
- ☐ entsprechen dem Zweckaufwand.
 - ☐ sind die Summe aus Anders- und Zusatzkosten.
 - ☐ gehören zu den erfolgsneutralen Auszahlungen.
 - ☐ sind sachzielfremd.
47. Ermitteln Sie die Kosten für 100 Einheiten, wenn sich die Kostenfunktion aus 5.000.- € fixen Kosten und 30.- € variablen Kosten zusammensetzt.
- ☐ 3.050.- €
 - ☐ 5.030.- €
 - ☐ 50.300.- €
 - ☐ 8.000.- €
48. Worin unterscheidet sich die einstufige von der mehrstufigen Deckungsbeitragsrechnung?
- ☐ Bei der einstufigen DBR ist der Deckungsbeitrag als »Erlöse abzüglich Gesamtkosten« definiert.
 - ☐ Bei der einstufigen DBR werden die gesamten Fixkosten vom Gesamtdeckungsbeitrag abgezogen.
 - ☐ Bei der einstufigen DBR werden die Fixkosten stufenweise abgezogen.
 - ☐ Die einstufige DBR kann nur angewendet werden, wenn $DB > K_f$ gilt.
49. Definieren Sie den Begriff »Grenzkosten«.
- ☐ Grenzkosten sind die Kosten, die zwischen Einzelkosten und Gemeinkosten liegen.
 - ☐ Grenzkosten sind eigentlich Einzelkosten, deren Ermittlung aber unwirtschaftlich ist.
 - ☐ Grenzkosten bilden die Veränderung der Kosten bei Variation der Leistungsmenge um eine Einheit ab.
 - ☐ Grenzkosten verlaufen asymptotisch zur X-Achse.
50. Beschreiben Sie den Verlauf einer überproportionalen Kostenfunktion.
- ☐ Die Kosten verlaufen im gleichen Verhältnis wie die Beschäftigung.
 - ☐ Die Kosten steigen stärker als die Beschäftigung.
 - ☐ Die Kosten steigen langsamer als die Beschäftigung.
 - ☐ Die Kosten verlaufen entgegen der Beschäftigung.
51. Welche Aussage trifft für die Teilkostenrechnung zu?
- ☐ Die Gemeinkosten werden nicht verrechnet.
 - ☐ Die Gemeinkosten werden in einer Summe verrechnet.
 - ☐ Es werden nur variable Plankosten zugerechnet.
 - ☐ Die Fixkosten werden in mehreren Stufen zugerechnet.
52. Gegeben ist $K_f = 10.000.- €$; $k_v = 0,50 €$; $e = 1,00 €$. Ermitteln Sie die Beschäftigung in der Gewinnschwelle.
- ☐ $x = 20.000$
 - ☐ $x = 2.000$
 - ☐ $x = 50.000$
 - ☐ $x = 75.000$
53. Was beschreibt die Nutzungsdauer?
- ☐ Zeitraum, in dem das Wirtschaftsgut betrieblich genutzt werden kann.
 - ☐ Zeitraum, in dem das Wirtschaftsgut maximal genutzt werden darf.
 - ☐ Zeitraum, in dem das Wirtschaftsgut mindestens genutzt werden muss.
 - ☐ Zeitraum, in dem das Wirtschaftsgut wiederbeschafft werden muss.

54. Was verstehen Sie unter Abschreibung

- ☐ Abgeschrieben werden nur Gegenstände des Anlagevermögens.
- ☐ Abschreibung auf Forderungen erfolgt erst ab einem Betrag in Höhe von 1.000.- ?
- ☐ Zahlenmäßige Erfassung der Wertminderung der betrieblichen Vermögensgegenstände
- ☐ Die degressive Abschreibung ist der Normalfall und steuerlich relevant.

55. Was ist der Lagebericht?

- ☐ Ein wöchentlicher Newsletter der Geschäftsführung an die Mitarbeiter.
- ☐ Eine Anlage zur Jahressteuererklärung des Unternehmens.
- ☐ Ein Bericht über die Entwicklungen der Geldanlagen des Unternehmens.
- ☐ Ein Bestandteil des Jahresabschlusses zur Darstellung der aktuellen und künftigen Situation des Unternehmens.

56. Was ist die Kostenträgerzeitrechnung

- ☐ Ermittlung des Erfolgs eines oder mehrerer Kostenträger in einer definierten Periode
- ☐ Erfasst den Erfolg für eine ganz bestimmte betriebliche Einheit (z. B. die Abteilung).
- ☐ Ordnet die Kosten nach Personal- und Sachkosten.
- ☐ Die Kostenträgerzeitrechnung wird auch als Selbstkostenrechnung bezeichnet.

57. Welche Aufgabe hat das Grundbuch?

- ☐ Aufzeichnung aller Geschäftsvorfälle in sachlicher Reihenfolge.
- ☐ Aufzeichnung aller Geschäftsvorfälle in zeitlicher Reihenfolge.
- ☐ Ein anderes Wort für Einnahmen-Überschuss-Rechnung.
- ☐ In ihm werden die Grundstücke des Unternehmens dargestellt, also der »Grund und Boden«.

58. Die Erlösfunktion eines Betriebs lautet $E(x) = x \cdot (x \text{ hoch } 2)$; die Kostenfunktion lautet $K(x) = 10x$. Bei welcher Menge liegt die Gewinnschwelle?

- ☐ 0
- ☐ 10
- ☐ -10
- ☐ 1

59. Welche Aufgabe hat das Hauptbuch?

- ☐ Aufzeichnung aller Geschäftsvorfälle in sachlicher Reihenfolge
- ☐ Aufzeichnung aller Geschäftsvorfälle in zeitlicher Reihenfolge.
- ☐ Ein anderes Wort für Einnahmen-Überschuss-Rechnung.
- ☐ In ihm werden die wichtigsten Inhalte des Geschäftsjahrs dargestellt, also die »Hauptgeschäftsvorfälle«.

60. Ich bin KOSTEN und AUFWAND. Was bin ich?

- ☐ Bezahlung von Personalkosten.
- ☐ Kalkulatorischer Unternehmerlohn.
- ☐ Kauf von Rohstoffen, die sofort verbraucht werden.
- ☐ Buchung der Abschreibung.

61. Welche Bewegung in der Bilanz liegt vor, wenn ein Betrag aus der Kasse auf das Bankkonto überwiesen wird?

- ☐ Aktiv-Passiv-Mehrung
- ☐ Aktiv-Passiv-Minderung
- ☐ Aktiv-Tausch
- ☐ Passiv-Tausch

62. Was sind Zusatzkosten?

- ☐ Sie entsprechen dem Zweckaufwand.
- ☐ Sie gehören zu den kalkulatorischen Kosten.
- ☐ Gehören zu den erfolgsneutralen Auszahlungen.
- ☐ Sind bspw. kalkulatorische Wagniskosten.

63. Was ist der Anhang?

- ☐ Ein wöchentlicher Newsletter der Geschäftsführung an die Mitarbeiter.
- ☐ Eine Anlage zur Jahressteuererklärung des Unternehmens.
- ☐ Ein Bericht über die Entwicklungen der Geldanlagen des Unternehmens, die nicht offiziell verbucht werden.
- ☐ Ein Bestandteil des Jahresabschlusses, der ergänzende Informationen, zur Steigerung des Verständnisses liefern soll.

64. Welche Aussage ist in Bezug auf die Sekundärleistung im Gesundheitswesen korrekt?

- ☐ Sie besitzt nur einen unmittelbaren Zusammenhang zu einem Behandlungsfall.
- ☐ Sie dient direkt dem Sachziel.
- ☐ Sie hat die Aufgabe, der Primärleistung zu dienen.
- ☐ Sie wird von den Patienten direkt in Anspruch genommen.

65. Welche Aussage ist in Bezug auf die Primärleistung im Gesundheitswesen korrekt?

- ☐ Sie besitzt nur einen mittelbaren Zusammenhang zu einem Behandlungsfall.
- ☐ Sie dient dem Sachziel nur indirekt.
- ☐ Sie hat die Aufgabe, der Sekundärleistung zu dienen.
- ☐ Sie wird von den Patienten direkt in Anspruch genommen.

66. Welches Kostenverrechnungsprinzip ist nicht verursachungsgerecht?

- ☐ Verursachungsprinzip
- ☐ Tragfähigkeitsprinzip
- ☐ Kausalitätsprinzip
- ☐ Proportionalitätsprinzip

67. Die Grenzkosten einer fixen Gesamtkostenfunktion ...

- ☐ verlaufen progressiv.
- ☐ verlaufen degressiv.
- ☐ verlaufen parallel zur Mengenachse.
- ☐ können nicht dargestellt werden.

68. Die Preis-Absatz-Funktion stellt den Zusammenhang zwischen ...

- ☐ Preis und Umsatz dar.
- ☐ Preis und Menge dar.
- ☐ Gewinn und Umsatz dar.
- ☐ Gewinn und Menge dar.

69. Ich betreibe ein Grundhandelsgewerbe, habe die Pflicht zur Anmeldung meiner Firma im Handelsregister, wäre aber auch ohne Eintragung ein Kaufmann. Wer bin ich?

- ☐ Kann-Kaufmann
- ☐ Form-Kaufmann
- ☐ Ist-Kaufmann
- ☐ Schein-Kaufmann

70. Was ist der Kontenplan?

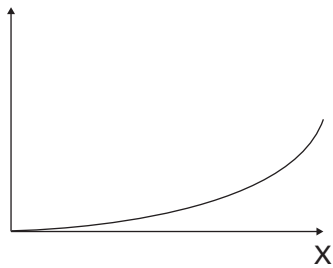
- ☐ Der Kontenplan ist i. d. R. nach dem Zehnersystem in Kontenklassen gegliedert.
- ☐ Der Kontenplan ist eine Anpassung des Kontenrahmens an das Unternehmen.
- ☐ Der Kontenplan gruppiert die Konten.
- ☐ Der Kontenplan wird von der Finanzverwaltung vorgegeben.

71. Wie hoch ist der Jahresendstand nach HiFo?

- 1.3. Kauf von 500 Einheiten zu 7.- €
- 1.5. Kauf von 700 Einheiten zu 6.- €
- 1.7. Verbrauch von 300 Einheiten

- ☐ 5.600.- €
- ☐ 5.900.- €
- ☐ 5.750.- €
- ☐ 5.700.- €

72. Welchen Kostenverlauf sehen Sie?



- ☐ Die Grenzkosten einer proportional verlaufenden Kostenfunktion.
- ☐ Eine progressive Gesamtkostenfunktion.
- ☐ Die Durchschnittskosten einer degressiv verlaufenden Kostenfunktion.
- ☐ Eine sprungfixe/intervallfixe Gesamtkostenfunktion.

73. Wie hoch ist derzeit (2017) der Mehrwertsteuersatz auf Krankenhausleistungen?

- ☐ 19 %
- ☐ 7 %
- ☐ 0 %
- ☐ 9,5 %

74. Wo erscheinen ABSCHREIBUNGEN im Externen Rechnungswesen?

- ☐ Bilanz (A)
- ☐ Bilanz (P)
- ☐ GuV (S)
- ☐ GuV (H)

75. Wo erscheint EIGENKAPITAL im Externen Rechnungswesen?

- ☐ Bilanz (A)
- ☐ Bilanz (P)
- ☐ GuV (S)
- ☐ GuV (H)

76. Wo erscheint ANLAGEVERMÖGEN im Externen Rechnungswesen?

- ☐ Bilanz (A)
- ☐ Bilanz (P)
- ☐ GuV (S)
- ☐ GuV (H)

77. Wo erscheint PERSONALAUFWAND im Externen Rechnungswesen?

- ☐ Bilanz (A)
- ☐ Bilanz (P)
- ☐ GuV (S)
- ☐ GuV (H)

78. Wo erscheinen BANKGUTHABEN im Externen Rechnungswesen?

- ☐ Bilanz (A)
- ☐ Bilanz (P)
- ☐ GuV (S)
- ☐ GuV (H)

79. Wo erscheinen ZINSERTRÄGE im Externen Rechnungswesen?

- ☐ Bilanz (A)
- ☐ Bilanz (P)
- ☐ GuV (S)
- ☐ GuV (H)

80. Wo erscheinen VERBINDLICHKEITEN im Externen Rechnungswesen?

- ☐ Bilanz (A)
- ☐ Bilanz (P)
- ☐ GuV (S)
- ☐ GuV (H)

81. Wo erscheinen RÜCKSTELLUNGEN im Externen Rechnungswesen?

- ☐ Bilanz (A)
- ☐ Bilanz (P)
- ☐ GuV (S)
- ☐ GuV (H)

82. Wo erscheinen ERLÖSE AUS DRGs im Externen Rechnungswesen?

- ☐ Bilanz (A)
- ☐ Bilanz (P)
- ☐ GuV (S)
- ☐ GuV (H)

83. Wo erscheinen AKTIVE RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN im Externen Rechnungswesen?

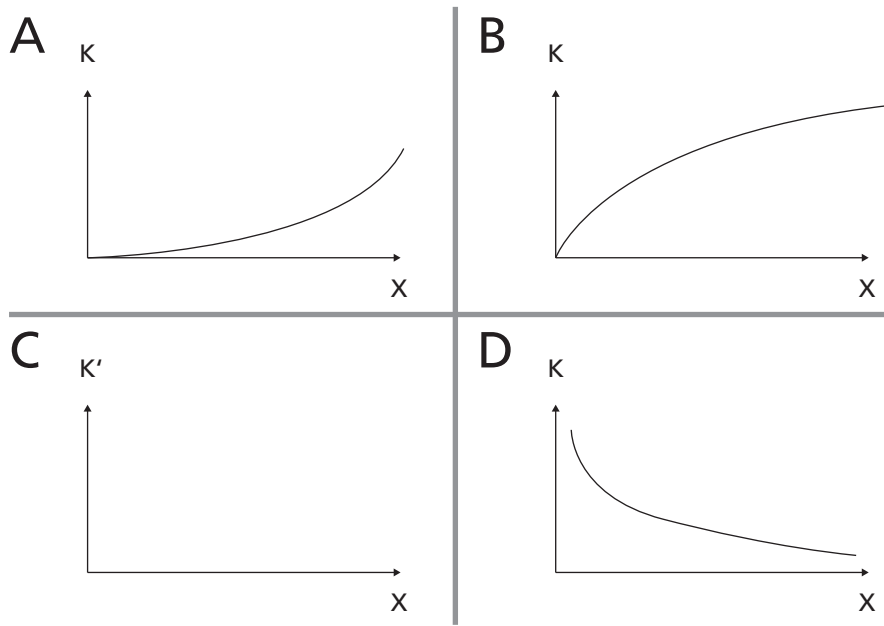
- ☐ Bilanz (A)
- ☐ Bilanz (P)
- ☐ GuV (S)
- ☐ GuV (H)

84. Wie hoch ist der Anteil an 120.000.- € Kosten für Kostenstelle A nach dem Proportionalitätsprinzip?

Kostenstelle	A	B	C
Mietfläche	300 qm	200 qm	100 qm

- ☐ 60.000.- €
- ☐ 80.000.- €
- ☐ 30.000.- €
- ☐ 40.000.- €

85. Welche Abbildung zeigt einen degressiven Verlauf der Gesamtkosten?



- ☐ Abbildung A
- ☐ Abbildung B
- ☐ Abbildung C
- ☐ Abbildung D

Single-Choice-Fragen – Lösungen

1. Was ist das korrekte Instrument für folgenden Geschäftsvorfall?

Vorauszahlung unseres Mieters für die Zeit vom 1. Dezember bis zum 28. Februar.

- ☐ Sonstige Forderungen
- ☒ Passive Rechnungsabgrenzung
- ☐ Sonstige Verbindlichkeiten
- ☐ Aktive Rechnungsabgrenzung

2. Welche Bilanz ist »außerordentlich«?

- ☐ Konzernbilanz
- ☒ Gründungsbilanz
- ☐ Steuerbilanz
- ☐ Handelsbilanz

3. Welche Bilanz ist »ordentlich«?

- ☒ Konzernbilanz
- ☐ Gründungsbilanz
- ☐ Fusionsbilanz
- ☐ Sozialbilanz

4. Ordnen Sie den Vorgang ein: Wir ermitteln kalkulatorischen Lohn für die Ehefrau des Eigentümers.

- ☐ Neutraler Aufwand
- ☒ Zusatzkosten
- ☐ Grundkosten
- ☐ Nichts passt!

5. Ordnen Sie den Vorgang ein: Ein Auto wird 2.000.- € unter Buchwert verkauft.

- ☒ Neutraler Aufwand
- ☐ Zusatzkosten
- ☐ Grundkosten
- ☐ Nichts passt!

6. Ordnen Sie den Vorgang ein: Für das Auto des Geschäftsführers wird die Inspektion bezahlt.

- ☐ Neutraler Aufwand
- ☐ Zusatzkosten
- ☒ Grundkosten
- ☐ Nichts passt!

7. Was sind keine Anschaffungsnebenkosten?

- ☒ Vorsteuer
- ☐ Überführung eines Firmen-PKW
- ☐ Montagekosten bei Maschinen
- ☐ Nebenkosten Grundstückskauf

8. Anschaffungsnebenkosten sind ...

- ☐ Vorsteuer
- ☒ Überführung eines Firmen-PKW
- ☐ Mengenrabatte
- ☐ Boni

9. Welche Rechtsgrundlagen können für die Erstellung des Jahresabschlusses maßgeblich sein?

- ☐ Für den Jahresabschluss gilt allein das HGB.
- ☒ Bei handelsrechtlichen Abschlüssen ist das HGB anzuwenden.
- ☐ Für steuerrechtliche Abschlüsse gibt es keine Rechtsvorschriften.
- ☐ Für den Jahresabschluss einer natürlichen Person ist das KHG zu verwenden.

10. Welche Gegenstände gehören zum Vermögen eines Unternehmens?

- ☐ Umsatzsteuer, die der Unternehmer abführen muss.
- ☒ Grundstücke und Geschäftsausstattung
- ☐ Mietzahlungen
- ☐ Lohn des Unternehmers

11. Welche Begriffe ordnen Sie den Verbindlichkeiten eines Unternehmens zu?

- ☒ Kredite des Unternehmens
- ☐ Bankguthaben des Unternehmens
- ☐ Eine geplante Schuldverschreibung
- ☐ Drohende Zahlungen an Kunden

12. Welche Aussage trifft für Rechnungs-Abgrenzungs-Posten (RAP) zu?

- ☐ Sie gehören zu den Schulden des Unternehmens.
- ☐ Die RAP werden auch als dispositive Posten bezeichnet, weil die Ausgaben oder Einnahmen im Folgejahr zu disponieren sind.
- ☐ RAP sind allein bei Zahlungen an Sozialleistungsträger zu buchen.
- ☒ Unterschieden werden aktive (ARAP) und passive (PRAP) Rechnungs-Abgrenzungs-Posten.

13. Welche Aussagen gelten in Bezug auf die Adressaten eines Jahresabschlusses?

- ☐ Egal wie groß das Unternehmen ist, ein Kaufmann kann immer frei entscheiden, ob er überhaupt einen Jahresabschluss erstellt.
- ☐ Bei guten Kunden verzichten die Banken in der Regel auf die Vorlage des Jahresabschlusses.
- ☒ Der Jahresabschluss dient u. a. der Rechenschaftslegung gegenüber Kapitalgebern.
- ☐ Wenn ein Unternehmen eine Steuererklärung abgibt, muss es keinen Jahresabschluss erstellen.

14. Welche Begriffe ordnen Sie dem Eigenkapital eines Unternehmens zu?

- ☐ Abzuführende Umsatzsteuer
- ☐ Kredite des Unternehmens
- ☐ Rückstellungen
- ☒ Gewinnrücklagen

15. Welche Aussage trifft zur Fixkostendegression zu?

- ☐ Die Funktion schneidet die X-Achse.
- ☒ Die Fixkosten werden bei zunehmender Ausbringungsmenge auf mehr Einheiten verteilt, so dass die Stückkosten abnehmen.
- ☐ Die Fixkosten werden bei zunehmender Ausbringungsmenge auf mehr Einheiten verteilt, so dass die Gesamtkosten abnehmen.
- ☐ Fixkostendegression ist ein altes Wort für Grenzkosten.

16. Welche Aussage gilt für den Betriebsabrechnungsbogen (BAB)?

- ☒ Der BAB ist ein Mittel zur Verteilung der innerbetrieblichen Leistungen.
- ☐ Der BAB bezeichnet als alte Formulierung die Faktura eines Unternehmens (= Betrieb).
- ☐ Der BAB ist ein Mittel zur Kostenträgerrechnung.
- ☐ Der BAB muss bei Unternehmen ab 150.000.- € Bilanzsumme zwingend Anwendung finden.

17. Für ein Handelsgewerbe nach §15 Absatz 2 EStG gilt?

- ☐ Jeder Arbeitnehmer eines Handelsunternehmens geht einem Handelsgewerbe nach.
- ☒ Wichtig ist die Gewinnerzielungsabsicht.
- ☐ Der Kundenkreis setzt sich nur aus ganz bestimmten Zielgruppen zusammen. Andere Verbraucher dürfen hier nicht kaufen.
- ☐ Ein gelegentlicher Plätzchenverkauf auf einem Weihnachtsmarkt (1 x pro Jahr) fällt auch darunter.

18. Inventur und Inventar sind die Grundlagen eines ordnungsgemäßen Jahresabschlusses. Für sie gilt ...
- ☒ In der Inventur werden sämtliche Vermögensgegenstände und die Schulden nach ihrer Menge und ihrem Wert erfasst.
 - ☐ Die körperliche Bestandsaufnahme muss ausnahmslos durch Zählen, Messen und Wiegen erfolgen.
 - ☐ Das Inventar erfasst alle Gegenstände des Anlagevermögens.
 - ☐ Nur für Scheinkaufleute besteht eine Pflicht zum Durchführen von Inventuren.
19. Welche Aussage zum Jahresabschluss ist korrekt?
- ☐ Für den Jahresabschluss einer Krankenhaus AG gilt allein das KHG.
 - ☐ Bei handelsrechtlichen Abschlüssen ist die AO anzuwenden.
 - ☒ Für steuerrechtliche Abschlüsse sind u. a. die AO und das EStG anzuwenden.
 - ☐ Für den Jahresabschluss einer Genossenschaft gilt das GenBilG (Genossenschafts-Bilanz-Gesetz).
20. Welche Gegenstände gehören zum Anlagevermögen eines Unternehmens?
- ☐ Wertpapiere, die das Unternehmen hält
 - ☐ Kassenbestände
 - ☐ Rohstoffe und unfertige Erzeugnisse
 - ☒ Grundstücke und Geschäftsausstattung
21. Welche Aussage trifft für aktive Rechnungs-Abgrenzungs-Posten (ARAP) zu?
- ☐ Sie gehören zu den Schulden des Unternehmens.
 - ☐ Die RAP werden auch als dispositive Posten bezeichnet, weil die Ausgaben oder Einnahmen im Folgejahr zu disponieren sind.
 - ☐ RAP sind allein bei Zahlungen an Sozialleistungsträger zu buchen.
 - ☒ Sie werden z. B. bei einer Vorauszahlung gebildet, die sich über den Bilanzstichtag hinaus erstreckt.
22. Ich bin AUSGABE und AUFWAND. Was bin ich?
- ☐ Bezahlung von auf Kredit gekauften Rohstoffen.
 - ☐ Kalkulatorischer Unternehmerlohn.
 - ☒ Kauf von Rohstoffen, die sofort verbraucht werden.
 - ☐ Buchung der Abschreibung.
23. Welche Aussage gilt bezüglich der Aufbewahrungsfristen?
- ☐ Grundsätzlich kann der Kaufmann diese Fristen frei bestimmen.
 - ☐ Die Aufbewahrungsfristen im Handels- und im Steuerrecht sind identisch.
 - ☐ Für die Aufbewahrung von Handelsbelegen und Handelsbüchern gelten die gleichen Fristen.
 - ☒ Handelsbücher sind 10 Jahre aufzubewahren.
24. Welche Aussage stimmt in Bezug auf Kostenverläufe?
- ☐ Proportionale Kosten steigen stärker als die Beschäftigung.
 - ☐ Unterproportionale Kosten entwickeln sich entgegen der Beschäftigung.
 - ☐ Regressive Kosten steigen stärker als die Beschäftigung.
 - ☒ Proportionale Kosten steigen im gleichen Verhältnis wie die Beschäftigung.
25. Welche Aussage stimmt in Bezug auf die Aufbewahrungsfristen?
- ☐ Handelsbücher müssen 4 Jahre aufbewahrt werden.
 - ☐ Empfangene Handelsbriefe müssen 10 Jahre aufbewahrt werden.
 - ☒ Jahresabschlüsse müssen 10 Jahre aufbewahrt werden.
 - ☐ Buchungsbelege müssen 6 Jahre aufbewahrt werden.
26. Welches Konto ist ein Aktives Bestandskonto?
- ☐ Mieterträge
 - ☒ Kasse
 - ☐ Eigenkapital
 - ☐ Zinsaufwand

27. Kalkulatorische Kosten sind ...

- ☐ Abschreibungen für gekaufte Computer
- ☒ Unterstellte Mietzahlungen für unentgeltlich zur Verfügung gestellte Räume
- ☐ Gewinnaufschlag für den Unternehmerlohn
- ☐ Zinsen für Fremdkapital bis 3 %

28. Bei der Einnahmen-Überschuss-Rechnung

- ☐ ... ergibt sich der Gewinn als Saldo aus allen aktiven und passiven Bestandskonten.
- ☒ ... ergibt sich der Gewinn als Saldo aus Einnahmen und Ausgaben.
- ☐ ... ergibt sich der Gewinn aus Einnahmen und Abgrenzungsposten.
- ☐ ... kann kein Gewinn ermittelt werden.

29. Was sind Tauschverhältnisse in der Bilanz

- ☒ Bei einem reinen Aktiv- oder Passivtausch verändert sich die Bilanzsumme nicht.
- ☐ Bei einer Aktiv-Passiv-Mehrung werden beide Seiten der Bilanz vermindert.
- ☐ Bei einem Passiv-Tausch wird die »Bilanz verlängert«.
- ☐ Der Kauf einer Maschine gegen bar ist ein Passiv-Tausch.

30. Welche Aussage ist korrekt bei der Betrachtung der Kostenstellen oder der Kostenstellenrechnung?

- ☒ Die Kostenstellenrechnung beantwortet die Frage: Wo fallen die Kosten an?
- ☐ Die Kostenstellenrechnung dient der Verteilung der Einzelkosten zur Vorbereitung der Kalkulation.
- ☐ Hauptkostenstellen sind nur indirekt an der Hauptleistung beteiligt.
- ☐ Die Kostenstellenrechnung dient der Ermittlung des Erfolgs eines oder mehrerer Kostenträger in einer definierten Periode.

31. Unechte Gemeinkosten

- ☐ ... sind Gemeinkosten, die auf externen Rechnungen basieren.
- ☐ ... sind Gemeinkosten, die auf internen Rechnungen basieren.
- ☒ ... sind eigentlich Einzelkosten.
- ☐ ... sind Einzelkosten, die nicht erfasst werden können.

32. Welche Aussage gilt für die kalkulatorischen Kosten?

- ☐ Kalkulatorische Kosten werden mittels Einzelkosten zugerechnet.
- ☒ Kalkulatorische Kosten sind z. B. Wagniszuschläge.
- ☐ Kalkulatorische Kosten sind identisch mit den Werten aus der Bilanz.
- ☐ Kalkulatorische Kosten besitzen feste Regeln für ihre Ermittlung nach dem HGB.

33. Die Kalkulation als Teilgebiet der Kosten- und Leistungsrechnung ...

- ☒ ... dient u. a. der Preisfestlegung für Produkte.
- ☐ ... dient der verursachungsgerechten Verteilung der Gemeinkosten.
- ☐ ... beinhaltet bei den kostenorientierten Verfahren auch die Zielkostenrechnung.
- ☐ ... befasst sich mit der Kostenverrechnung gegenüber den Sozialleistungsträgern (= Kostenträger).

34. Welche Aussage trifft auf die Äquivalenzziffernkalkulation zu?

- ☐ Sie stellt eine Sonderform der Zuschlagskalkulation dar.
- ☒ Sie stellt eine Sonderform der Divisionskalkulation dar.
- ☐ Das teuerste Produkt wird mit der Äquivalenzziffer 1,0 gleichgesetzt.
- ☐ Die Relation der Materialien und der Kosten ist bekannt, können jedoch variieren.

35. Für die Teilkostenrechnung gilt das Folgende:

- ☐ Schmalenbach hat die Relative Einzelkostenrechnung erfunden.
- ☒ Bei der Grenzplankostenrechnung werden variable Plan-Kosten verrechnet.
- ☐ Bei der Grenzplankostenrechnung werden fixe Plan-Kosten verrechnet.
- ☐ Die Teilkostenrechnung erfasst nur die variablen Teile der Kosten.

36. Was versteht man unter Kostenstellenrechnung?

- ☐ Wenn alle Kosten nach Verteilungsschlüssel auf Hilfskostenstellen umgelegt werden.
- ☒ Wenn nur die Gemeinkosten auf betriebliche Kostenstellen umgelegt werden.
- ☐ Wenn alle Kosten nach Verteilungsschlüsseln auf betriebliche Kostenstellen umgelegt werden.
- ☐ Wenn zu jeder Hauptkostenstelle mindestens zwei Hilfskostenstellen gebildet werden.

37. Welchen Begriff ordnen Sie den Verbindlichkeiten eines Unternehmens zu?

- ☒ Aufgenommene Kredite des Unternehmens
- ☐ Bankguthaben des Unternehmens
- ☐ Eine geplante Schuldverschreibung
- ☐ Drohende Zahlungen an Kunden

38. Was gehört zum Externen Rechnungswesen?

- ☒ Buchführung
- ☐ Einzelkostenrechnung
- ☐ Statistik
- ☐ Deckungsbeitragsrechnung

39. Ich bin eine EINZAHLUNG, aber keine EINNAHME, also bin ich ...

- ☐ ein Zielverkauf.
- ☐ ein Barverkauf.
- ☒ eine Aconto-Zahlung eines Kunden.
- ☐ der Verkaufserlös für ein eigenes Produkt.

40. Was ist kein Kriterium eines Handelsgewerbes?

- ☐ Selbstständigkeit
- ☐ Nachhaltigkeit
- ☒ Geschlossener Kundenkreis
- ☐ Gewinnerzielungsabsicht

41. Was bedeutet der Grundsatz ordnungsgemäßer Buchführung »ordnungsgemäße Aufbewahrung der Buchführungsunterlagen«?

- ☐ Belege müssen fortlaufend sortiert werden
- ☐ Buchungen nach der Erstellung des Jahresabschlusses unleserlich gemacht werden
- ☐ Keine Buchung ohne Beleg
- ☒ Handels- und steuerrechtliche Fristen sind einzuhalten

42. Welcher Grundsatz gehört nicht zu den GoB im engeren Sinne?

- ☐ Die Buchführung muss klar und übersichtlich sein.
- ☒ Grundsatz der Unternehmensfortführung.
- ☐ Ordnungsmäßige Erfassung aller Geschäftsfälle.
- ☐ Ordnungsmäßige Aufbewahrung der Buchführungsunterlagen.

43. Welche Aussage stimmt für ein PASSIVES BESTANDSKONTO?

- ☐ Anfangsbestand im Soll, Schlussbestand im Haben
- ☒ Anfangsbestand im Haben, Schlussbestand im Soll
- ☐ Anfangsbestand im Haben, Abschluss über GuV
- ☐ Anfangsbestand im Soll, Abschluss über Eigenkapital

44. Rückstellungen ...

- ☐ werden gebildet, wenn die Verbindlichkeit am Bilanzstichtag der Höhe, aber nicht dem Grunde nach feststeht.
- ☐ sind Eigenkapital
- ☐ stehen auf der Aktivseite der Bilanz
- ☒ sind für ungewisse Verbindlichkeiten zu bilden

45. Welche Bewegung in der Bilanz liegt vor, wenn ein Kredit durch eine Banküberweisung zurückgeführt wird?
- ☐ Aktiv-Passiv-Mehrung
 - ☒ Aktiv-Passiv-Minderung
 - ☐ Aktiv-Tausch
 - ☐ Passiv-Tausch
46. Grundkosten ...
- ☒ entsprechen dem Zweckaufwand.
 - ☐ sind die Summe aus Anders- und Zusatzkosten.
 - ☐ gehören zu den erfolgsneutralen Auszahlungen.
 - ☐ sind sachzielfremd.
47. Ermitteln Sie die Kosten für 100 Einheiten, wenn sich die Kostenfunktion aus 5.000.- € fixen Kosten und 30.- € variablen Kosten zusammensetzt.
- ☐ 3.050.- €
 - ☐ 5.030.- €
 - ☐ 50.300.- €
 - ☒ 8.000.- €
48. Worin unterscheidet sich die einstufige von der mehrstufigen Deckungsbeitragsrechnung?
- ☐ Bei der einstufigen DBR ist der Deckungsbeitrag als »Erlöse abzüglich Gesamtkosten« definiert.
 - ☒ Bei der einstufigen DBR werden die gesamten Fixkosten vom Gesamtdeckungsbeitrag abgezogen.
 - ☐ Bei der einstufigen DBR werden die Fixkosten stufenweise abgezogen.
 - ☐ Die einstufige DBR kann nur angewendet werden, wenn $DB > K_f$ gilt.
49. Definieren Sie den Begriff »Grenzkosten«.
- ☐ Grenzkosten sind die Kosten, die zwischen Einzelkosten und Gemeinkosten liegen.
 - ☐ Grenzkosten sind eigentlich Einzelkosten, deren Ermittlung aber unwirtschaftlich ist.
 - ☒ Grenzkosten bilden die Veränderung der Kosten bei Variation der Leistungsmenge um eine Einheit ab.
 - ☐ Grenzkosten verlaufen asymptotisch zur X-Achse.
50. Beschreiben Sie den Verlauf einer überproportionalen Kostenfunktion.
- ☐ Die Kosten verlaufen im gleichen Verhältnis wie die Beschäftigung.
 - ☒ Die Kosten steigen stärker als die Beschäftigung.
 - ☐ Die Kosten steigen langsamer als die Beschäftigung.
 - ☐ Die Kosten verlaufen entgegen der Beschäftigung.
51. Welche Aussage trifft für die Teilkostenrechnung zu?
- ☐ Die Gemeinkosten werden nicht verrechnet.
 - ☒ Die Gemeinkosten werden in einer Summe verrechnet.
 - ☐ Es werden nur variable Plankosten zugerechnet.
 - ☐ Die Fixkosten werden in mehreren Stufen zugerechnet.
52. Gegeben ist $K_f = 10.000.- €$; $k_v = 0,50 €$; $e = 1,00 €$. Ermitteln Sie die Beschäftigung in der Gewinnschwelle.
- ☒ $x = 20.000$
 - ☐ $x = 2.000$
 - ☐ $x = 50.000$
 - ☐ $x = 75.000$
53. Was beschreibt die Nutzungsdauer?
- ☒ Zeitraum, in dem das Wirtschaftsgut betrieblich genutzt werden kann.
 - ☐ Zeitraum, in dem das Wirtschaftsgut maximal genutzt werden darf.
 - ☐ Zeitraum, in dem das Wirtschaftsgut mindestens genutzt werden muss.
 - ☐ Zeitraum, in dem das Wirtschaftsgut wiederbeschafft werden muss.

54. Was verstehen Sie unter Abschreibung

- ☐ Abgeschrieben werden nur Gegenstände des Anlagevermögens.
- ☐ Abschreibung auf Forderungen erfolgt erst ab einem Betrag in Höhe von 1.000.-?
- ☒ Zahlenmäßige Erfassung der Wertminderung der betrieblichen Vermögensgegenstände
- ☐ Die degressive Abschreibung ist der Normalfall und steuerlich relevant.

55. Was ist der Lagebericht?

- ☐ Ein wöchentlicher Newsletter der Geschäftsführung an die Mitarbeiter.
- ☐ Eine Anlage zur Jahressteuererklärung des Unternehmens.
- ☐ Ein Bericht über die Entwicklungen der Geldanlagen des Unternehmens.
- ☒ Ein Bestandteil des Jahresabschlusses zur Darstellung der aktuellen und künftigen Situation des Unternehmens.

56. Was ist die Kostenträgerzeitrechnung

- ☒ Ermittlung des Erfolgs eines oder mehrerer Kostenträger in einer definierten Periode
- ☐ Erfasst den Erfolg für eine ganz bestimmte betriebliche Einheit (z. B. die Abteilung).
- ☐ Ordnet die Kosten nach Personal- und Sachkosten.
- ☐ Die Kostenträgerzeitrechnung wird auch als Selbstkostenrechnung bezeichnet.

57. Welche Aufgabe hat das Grundbuch?

- ☐ Aufzeichnung aller Geschäftsvorfälle in sachlicher Reihenfolge.
- ☒ Aufzeichnung aller Geschäftsvorfälle in zeitlicher Reihenfolge.
- ☐ Ein anderes Wort für Einnahmen-Überschuss-Rechnung.
- ☐ In ihm werden die Grundstücke des Unternehmens dargestellt, also der »Grund und Boden«.

58. Die Erlösfunktion eines Betriebs lautet $E(x) = x \cdot x^2$; die Kostenfunktion lautet $K(x) = 10x$. Bei welcher Menge liegt die Gewinnschwelle?

- ☐ 0
- ☒ 10
- ☐ -10
- ☐ 1

59. Welche Aufgabe hat das Hauptbuch?

- ☒ Aufzeichnung aller Geschäftsvorfälle in sachlicher Reihenfolge
- ☐ Aufzeichnung aller Geschäftsvorfälle in zeitlicher Reihenfolge.
- ☐ Ein anderes Wort für Einnahmen-Überschuss-Rechnung.
- ☐ In ihm werden die wichtigsten Inhalte des Geschäftsjahrs dargestellt, also die »Hauptgeschäftsvorfälle«.

60. Ich bin KOSTEN und AUFWAND. Was bin ich?

- ☒ Bezahlung von Personalkosten.
- ☐ Kalkulatorischer Unternehmerlohn.
- ☐ Kauf von Rohstoffen, die sofort verbraucht werden.
- ☐ Buchung der Abschreibung.

61. Welche Bewegung in der Bilanz liegt vor, wenn ein Betrag aus der Kasse auf das Bankkonto überwiesen wird?

- ☐ Aktiv-Passiv-Mehrung
- ☐ Aktiv-Passiv-Minderung
- ☒ Aktiv-Tausch
- ☐ Passiv-Tausch

62. Was sind Zusatzkosten?

- ☐ Sie entsprechen dem Zweckaufwand.
- ☒ Sie gehören zu den kalkulatorischen Kosten.
- ☐ Gehören zu den erfolgsneutralen Auszahlungen.
- ☐ Sind bspw. kalkulatorische Wagniskosten.

63. Was ist der Anhang?

- ☐ Ein wöchentlicher Newsletter der Geschäftsführung an die Mitarbeiter.
- ☐ Eine Anlage zur Jahressteuererklärung des Unternehmens.
- ☐ Ein Bericht über die Entwicklungen der Geldanlagen des Unternehmens, die nicht offiziell verbucht werden.
- ☒ Ein Bestandteil des Jahresabschlusses, der ergänzende Informationen, zur Steigerung des Verständnisses liefern soll.

64. Welche Aussage ist in Bezug auf die Sekundärleistung im Gesundheitswesen korrekt?

- ☐ Sie besitzt nur einen unmittelbaren Zusammenhang zu einem Behandlungsfall.
- ☐ Sie dient direkt dem Sachziel.
- ☒ Sie hat die Aufgabe, der Primärleistung zu dienen.
- ☐ Sie wird von den Patienten direkt in Anspruch genommen.

65. Welche Aussage ist in Bezug auf die Primärleistung im Gesundheitswesen korrekt?

- ☐ Sie besitzt nur einen mittelbaren Zusammenhang zu einem Behandlungsfall.
- ☐ Sie dient dem Sachziel nur indirekt.
- ☐ Sie hat die Aufgabe, der Sekundärleistung zu dienen.
- ☒ Sie wird von den Patienten direkt in Anspruch genommen.

66. Welches Kostenverrechnungsprinzip ist nicht verursachungsgerecht?

- ☐ Verursachungsprinzip
- ☒ Tragfähigkeitsprinzip
- ☐ Kausalitätsprinzip
- ☐ Proportionalitätsprinzip

67. Die Grenzkosten einer fixen Gesamtkostenfunktion ...

- ☐ verlaufen progressiv.
- ☐ verlaufen degressiv.
- ☐ verlaufen parallel zur Mengenachse.
- ☒ können nicht dargestellt werden.

68. Die Preis-Absatz-Funktion stellt den Zusammenhang zwischen ...

- ☐ Preis und Umsatz dar.
- ☒ Preis und Menge dar.
- ☐ Gewinn und Umsatz dar.
- ☐ Gewinn und Menge dar.

69. Ich betreibe ein Grundhandelsgewerbe, habe die Pflicht zur Anmeldung meiner Firma im Handelsregister, wäre aber auch ohne Eintragung ein Kaufmann. Wer bin ich?

- ☐ Kann-Kaufmann
- ☐ Form-Kaufmann
- ☒ Ist-Kaufmann
- ☐ Schein-Kaufmann

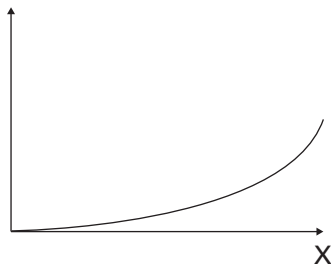
70. Was ist der Kontenplan?

- ☐ Der Kontenplan ist i. d. R. nach dem Zehnersystem in Kontenklassen gegliedert.
- ☒ Der Kontenplan ist eine Anpassung des Kontenrahmens an das Unternehmen.
- ☐ Der Kontenplan gruppiert die Konten.
- ☐ Der Kontenplan wird von der Finanzverwaltung vorgegeben.

71. Wie hoch ist der Jahresendstand nach HiFo?

- 1.3. Kauf von 500 Einheiten zu 7.- €
- 1.5. Kauf von 700 Einheiten zu 6.- €
- 1.7. Verbrauch von 300 Einheiten
- ☒ 5.600.- €
- ☐ 5.900.- €
- ☐ 5.750.- €
- ☐ 5.700.- €

72. Welchen Kostenverlauf sehen Sie?



- ☐ Die Grenzkosten einer proportional verlaufenden Kostenfunktion.
- ☒ Eine progressive Gesamtkostenfunktion.
- ☐ Die Durchschnittskosten einer degressiv verlaufenden Kostenfunktion.
- ☐ Eine sprungfixe/intervallfixe Gesamtkostenfunktion.

73. Wie hoch ist derzeit (2017) der Mehrwertsteuersatz auf Krankenhausleistungen?

- ☐ 19 %
- ☐ 7 %
- ☒ 0 %
- ☐ 9,5 %

74. Wo erscheinen ABSCHREIBUNGEN im Externen Rechnungswesen?

- ☐ Bilanz (A)
- ☐ Bilanz (P)
- ☒ GuV (S)
- ☐ GuV (H)

75. Wo erscheint EIGENKAPITAL im Externen Rechnungswesen?

- ☐ Bilanz (A)
- ☒ Bilanz (P)
- ☐ GuV (S)
- ☐ GuV (H)

76. Wo erscheint ANLAGEVERMÖGEN im Externen Rechnungswesen?

- ☒ Bilanz (A)
- ☐ Bilanz (P)
- ☐ GuV (S)
- ☐ GuV (H)

77. Wo erscheint PERSONALAUFWAND im Externen Rechnungswesen?

- ☐ Bilanz (A)
- ☐ Bilanz (P)
- ☒ GuV (S)
- ☐ GuV (H)

78. Wo erscheinen BANKGUTHABEN im Externen Rechnungswesen?

- ☒ Bilanz (A)
- ☐ Bilanz (P)
- ☐ GuV (S)
- ☐ GuV (H)

79. Wo erscheinen ZINSERTRÄGE im Externen Rechnungswesen?

- ☐ Bilanz (A)
- ☐ Bilanz (P)
- ☐ GuV (S)
- ☒ GuV (H)

80. Wo erscheinen VERBINDLICHKEITEN im Externen Rechnungswesen?

- ☐ Bilanz (A)
- ☒ Bilanz (P)
- ☐ GuV (S)
- ☐ GuV (H)

81. Wo erscheinen RÜCKSTELLUNGEN im Externen Rechnungswesen?

- ☐ Bilanz (A)
- ☒ Bilanz (P)
- ☐ GuV (S)
- ☐ GuV (H)

82. Wo erscheinen ERLÖSE AUS DRGs im Externen Rechnungswesen?

- ☐ Bilanz (A)
- ☐ Bilanz (P)
- ☐ GuV (S)
- ☒ GuV (H)

83. Wo erscheinen AKTIVE RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN im Externen Rechnungswesen?

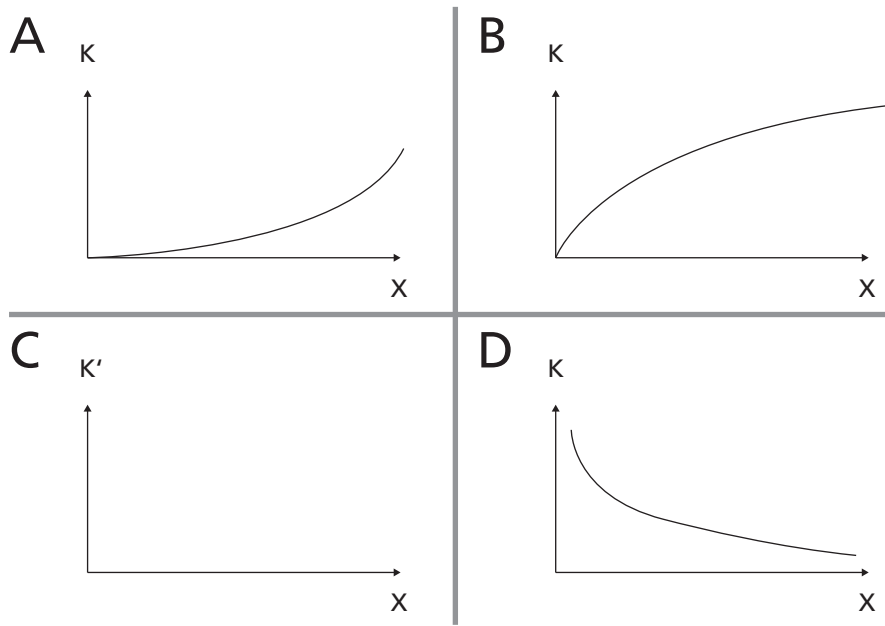
- ☒ Bilanz (A)
- ☐ Bilanz (P)
- ☐ GuV (S)
- ☐ GuV (H)

84. Wie hoch ist der Anteil an 120.000.- € Kosten für Kostenstelle A nach dem Proportionalitätsprinzip?

Kostenstelle	A	B	C
Mietfläche	300 qm	200 qm	100 qm

- ☒ 60.000.- €
- ☐ 80.000.- €
- ☐ 30.000.- €
- ☐ 40.000.- €

85. Welche Abbildung zeigt einen degressiven Verlauf der Gesamtkosten?



- ☐ Abbildung A
- ☒ Abbildung B
- ☐ Abbildung C
- ☐ Abbildung D